Bundesverband
Betriebliche Mobilität

KI im Fuhrparkmanagement

Fallstricke und Praxisbeispiele

Immanuel Schneeberger und Marc-Oliver Prinzing

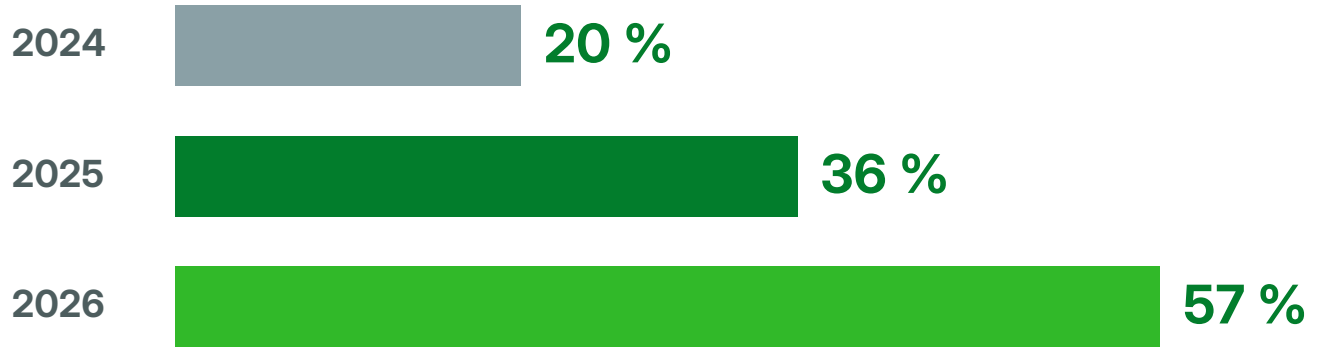
MARKTFORSCHUNG

Erstmals nutzt die Mehrheit der Unternehmen KI

Bitkom Research 2026 · Befragung von 603 Unternehmen ab 20 Beschäftigten

3x

mehr Unternehmen mit KI-Einsatz als noch 2024



45 % wollen 2026 mehr in KI investieren als im Vorjahr

48 % der Nutzer: interne Prozesse laufen deutlich schneller

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

MARKTENTWICKLUNG

Die Bremsen heißen Datenschutz, Recht und Know-how

DATENSCHUTZ

66 %

der KI-Nutzer nennen Datenschutz als größtes Hemmnis

RECHTSUNSICHERHEIT

56 %

der KI-Nutzer sehen rechtliche Unklarheiten

KNOW-HOW

85 %

der Nicht-Nutzer fehlt technisches Wissen

AI ACT

37 %

erwarten, als Anwender betroffen zu sein

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

Was wir heute gemeinsam erarbeiten

Was der Vortrag liefern soll: eine Entscheidungshilfe für den Einstieg

01

Marktbild

Anbieter, Produkte und Unterschiede verständlich einordnen

02

Datenschutz

Datenflüsse, Freigaben und EU-Recht praxistauglich klären

03

Praxisfälle

Rechnungen, Behördenpost und Datenanalyse im Ablauf zeigen

04

Live-Demo

In Minuten von der Excel-Datei zur Managementsicht

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

EINORDNUNG

Drei Entwicklungen machen KI jetzt fuhrparkrelevant

Dokumente

Rechnungen, Verträge und Schriftverkehr binden weiter viel Zeit.

Datenarbeit

Excel, PDF und Freitext lassen sich deutlich besser gemeinsam auswerten.

Weiterentwicklung der KI-Tools

Business-Tarife, Rechteverwaltung und Dateiarbeit sind spürbar gereift.

FÜR FUHRPARKLEITER

Hilfe bei wiederkehrenden Prüfaufgaben und heterogenen Quellen

FÜR EINKAUF UND VERTRIEB

Angebote und Leistungsbilder schneller vergleichbar machen

FÜR IT, DATENSCHUTZ, LEITUNG

Mehr Produktivität braucht klare Spielregeln und Rollen

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

In der Fuhrparkpraxis

Vier Aufgaben, bei denen KI heute konkret hilft

Besonders geeignet: viele Dokumente, klare Regeln, anschließende menschliche Freigabe

Rechnungen prüfen

Positionen auslesen, Konditionen abgleichen, offene Fragen markieren, Freigabe vorbereiten

Behördenpost bearbeiten

Aktenzeichen erfassen, Fahrzeug zuordnen, Fristen strukturieren, Antwort entwerfen

Angebote vergleichen

Leasing- und Servicebausteine, Laufzeiten und Rückgaberegeln vergleichbar machen

Daten auswerten

Kennzahlen bilden, Auffälligkeiten markieren, Managementberichte aufbereiten

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

GRUNDVERSTÄNDNIS

Belastbar wird KI erst im Zusammenspiel mit Regeln und Prozessen

Was Sprachmodelle gut können – und wo ihre Grenzen durch prüfenden Menschen regelmäßig überprüft gehören



KI liefert Tempo und Struktur – Gute Ergebnisse entstehen durch Regeln, Datenqualität und Prüfung.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

RISIKEN VERSTEHEN

Plausibel formuliert kann trotzdem falsch sein

Drei typische Fehlerquellen – und das passende Gegenmittel

RISIKO	GEGENMITTEL
Fehlender Kontext Ohne Auftrag, Preisvereinbarung oder Fahrzeugzuordnung bleibt es eine grobe Plausibilitätsprüfung.	**Referenzdaten mitgeben** Vertrag, Auftrag und Fahrzeugbezug als Prüfgrundlage bereitstellen
Unsaubere Daten Falsche Zeiträume, Lücken oder Dubletten verzerren auch überzeugende Ergebnisse.	**Datenqualität zuerst** Struktur, Vollständigkeit und Dubletten vor der Analyse prüfen lassen
Scheinbare Sicherheit Ein gut formulierter Output kann unbelegte Annahmen enthalten.	**Belege sichtbar machen** Quelle, Rechenweg und Unsicherheit für jede Kernaussage verlangen

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

SYSTEMBLICK

Eine KI-Lösung besteht aus vier Ebenen

01 Modell — Sprach- oder multimodales Modell als technische Basis

02 Anwendung — Chat, Office-Assistent oder spezialisierte Oberfläche

03 Anbindung — Zugriff auf Dateien, Datenbanken, APIs und Fachsysteme

04 Prozess — Regeln, Rollen, Freigaben und Nachvollziehbarkeit

Datenschutz und Qualität entscheiden sich in den Ebenen 03 und 04 – nicht an der Modellmarke.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

ZWISCHENFAZIT

KI liefert **Tempo und Struktur** – **belastbar** wird das Ergebnis erst durch **Regeln, Datenqualität und menschliche Prüfung**.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.



01

Marktüberblick und Auswahl

Welche Werkzeuge für deutsche Geschäftskunden praktisch relevant sind

ROTER FADEN

01 **Marktüberblick und Auswahl**

02 Datenschutz, Sicherheit und AI Act

03 Praxisfälle im Fuhrpark

04 Live-Demo: vom Datensatz zur Managementsicht

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

MICROSOFT COPILOT

Drei Produktebenen – mit steigender Tiefe und Governance

Preise netto je Nutzer/Monat, jährliche Abrechnung · Stand Herbst 2026

Copilot Chat

inklusive

in berechtigten M365-Tarifen

Allgemeine Aufgaben, Recherche und Dateiarbeit im Unternehmenskonto

Microsoft 365 Copilot

ab 18,20 €

Business · Enterprise 26,00 €

Arbeitet im Kontext von Word, Excel, Outlook und Teams

Copilot Studio / Agents

nach Verbrauch

z. B. 25.000 Credits ≈ 173 €/Monat

Geregelte Abläufe und spezialisierte Assistenten bauen

Naheliegender Startpunkt – aber nicht jede Aufgabe wird dadurch automatisch gut gelöst.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

ANBIETERVERGLEICH

ChatGPT, Claude und Gemini setzen eigene Schwerpunkte

ChatGPT

OpenAI

Interaktive Daten- und Dateiarbeit; ergiebig bei Excel, PDF und freien Analyseaufgaben

Claude

Anthropic

Lange Dokumente, strukturierte Zusammenfassungen und sorgfältige Textarbeit

Gemini

Google

Stark, wo Google Workspace gesetzt ist und die Einbindung in Abläufe zählt

Business-Funktionen lassen sich nicht aus kostenlosen oder privaten Tarifen ableiten.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

SOUVERÄNE OPTIONEN

Europäische Optionen gezielt prüfen

FRANKREICH

Mistral AI

Unternehmensfokus mit flexiblen Betriebsmodellen bis hin zur eigenen Infrastruktur

FUSION 09/2026

Cohere + Aleph Alpha

Souveränitätsangebot für Unternehmen und Verwaltung, Hosting u. a. über STACKIT

Wichtiger als der Firmensitz

- Betriebsmodell und Datenflüsse
- Unterauftragnehmer
- Verträge und Zugriffsrechte

„Europäisch" kann ein Pluspunkt sein – die Datenschutzprüfung ersetzt es nicht.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

ENTSCHEIDUNGSHILFE

Welche Lösung passt zu welchem Einsatz?

Die Auswahl startet mit echten Aufgaben – nicht mit Modellrankings

Ausgangslage	Erste Wahl	Warum?
Microsoft-365-Umfeld	**Copilot zuerst prüfen**	Office-Prozesse und vorhandene Governance
Dateien und Excel analysieren	**ChatGPT im Test vergleichen**	Stark bei explorativer Datenarbeit
Lange Vertragsunterlagen	**Claude und ChatGPT testen**	Quellenbezug und Struktur prüfen
Google-Workspace-Umfeld	**Gemini einbeziehen**	Rechte- und Datenmodell nutzen
Spezialprozess integrieren	**API-/Plattformansatz**	Geregelte End-to-End-Abläufe

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

PRAXISTEST

Woran ein Praxistest gemessen werden sollte

Gleiche Aufgaben · gleiche Prüfdaten · gleicher Bewertungsmaßstab



Dateiverarbeitung

Kann die Lösung sauber mit PDF, Word und Excel umgehen?



Nachvollziehbarkeit

Werden Quellen, Unsicherheiten und Rechenwege sichtbar?



Administration

Lassen sich Nutzer, Rechte und Freigaben steuern?



Integration

Passt die Lösung in M365, Ablage und Fachsysteme?



Kostenmodell

Bleibt der Mehrwert nach Lizenz- und Betriebsaufwand?

Überzeugend ist ein Testfall, der Nutzen, Kontrollierbarkeit und Governance verbindet.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.



02

Datenschutz, Sicherheit und AI Act

Welche Fragen vor dem produktiven Einsatz geklärt sein müssen

ROTER FADEN

01 Marktüberblick und Auswahl

02 **Datenschutz, Sicherheit und AI Act**

03 Praxisfälle im Fuhrpark

04 Live-Demo: vom Datensatz zur Managementsicht

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

DATENFLUSS

Was mit hochgeladenen Daten tatsächlich passiert

1



Eingabe

Prompt, Datei oder Unternehmensquelle

2



Verarbeitung

Modell, Tools und ggf. weitere Dienste

3



Speicherung

Verläufe, Uploads, Protokolle – je nach Tarif

4



Ausgabe

Bericht, Tabelle oder Aktion im Prozess

VIER GETRENNTE PRÜFPUNKTE

- **EU-Standort**
- **Datenresidenz**
- **Trainingsnutzung**
- **Unterauftragnehmer**

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

DATENSCHUTZ-PRÜFUNG

Sechs Fragen vor dem produktiven Einsatz

Ein freigegebener Business-Tarif ersetzt nie die Prüfung des Anwendungsfalls



Zweck

DSGVO Art. 5

Wofür wird KI genutzt, welche Daten sind wirklich nötig?



Rechtsgrundlage

DSGVO Art. 6

Auf welche Grundlage stützt sich die Verarbeitung?



Vertrag

DSGVO Art. 28

AVV, Unterauftragnehmer und Rollen geklärt?



Zugriff

DSGVO Art. 32

Wer darf welche Daten in welches Tool eingeben?



Aufbewahrung

DSGVO Art. 5

Wie lange bleiben Chats, Uploads und Protokolle?



Kontrolle

DSGVO Art. 22/35

Wie werden Ergebnisse geprüft und freigegeben?

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

DATENKLASSIFIKATION

Welche Fuhrparkdaten in welche KI gehören

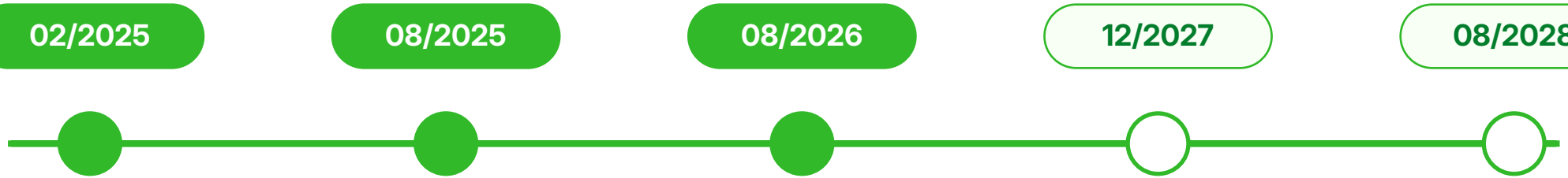
Je sensibler die Datenklasse, desto enger die Umgebung

	BEISPIELE	EMPFOHLENE UMGEBUNG
Öffentlich	Fahrzeugdaten, Preislisten, neutrale Fachfragen	**Freigegebene Werkzeuge**
Intern	Anonymisierte Auswertungen, interne Richtlinien	**Freigegebene Business-Umgebung**
Vertraulich	Rechnungen, Konditionen, Verträge, Kundendaten	**Nur mit Zweck, Rechten und Vertrag**
Besonders kritisch	Fahrerdaten, Bußgeldakten, Standortprofile	**Engster Zugriff, gesonderte Freigabe**

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

EU AI Act: Die konkrete Nutzung entscheidet

Fristen nach dem Digital Omnibus on AI · Stand Oktober 2026



Verbote und KI-Kompetenz

Schulungspflicht nach Art. 4 gilt

Allgemeine KI-Modelle

Pflichten für GPAI-Anbieter

Transparenz

Art. 50, Sanktionen und Aufsicht aktiv

Hochrisiko Anhang III

verschoben, u. a. Beschäftigung

Hochrisiko Anhang I

KI in regulierten Produkten

Jetzt KI-Kompetenz der Mitarbeitenden sicherstellen und dokumentieren

Prüfen Wirkt KI in Entscheidungen über Beschäftigte hinein, z. B. Fahrerbewertung?

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

BETRIEBSMODELL

Fünf Regeln für den praktischen KI-Einsatz

Ein Pilot scheitert selten am Modell – häufiger an fehlenden Regeln und Rollen

1

Freigabe

zugelassene Tools und Funktionen benennen

2

Daten

Schutzklassen und Eingaberegeln festlegen

3

Prüfung

Zahlen, Fakten und Quellen fachlich prüfen

4

Entscheidung

Zahlungen und Behördenpost freigeben

5

Nachweis

Vorgänge und Risiken dokumentieren

Regeln vor Rollout: erst Spielregeln, dann Skalierung.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

03

Praxisfälle im Fuhrpark

Wo der Nutzen greifbar ist – und wo Kontrolle zwingend bleibt

ROTER FADEN

01 Marktüberblick und Auswahl

02 Datenschutz, Sicherheit und AI Act

03 **Praxisfälle im Fuhrpark**

04 Live-Demo: vom Datensatz zur Managementsicht

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

PRAXISFALL 1: RECHNUNGSPRÜFUNG

Wo KI in der Rechnungsprüfung heute wirklich hilft



AUSGANGSLAGE

Werkstatt-, Reifen-, Wartungs- und Leasingrechnungen kommen als PDF und müssen gegen Auftrag, Vertrag oder Preislogik geprüft werden.



KI-BEITRAG

Positionen strukturieren, Referenzen gegenüberstellen, Abweichungen markieren und Rückfragen vorbereiten.



BLEIBT BEIM MENSCHEN

Fachliche Freigabe, Beurteilung unklarer Sonderfälle und die Zahlung selbst – im kontrollierten Prozess.

Vorprüfung ja, Zahlungsfreigabe nein.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

PRAXISFALL 1: RECHNUNGSPRÜFUNG

Vom Rechnungseingang bis zur Freigabe in fünf Schritten

1

Erfassen

PDF lesen, Positionen strukturiert extrahieren

2

Zuordnen

Fahrzeug, Auftrag und Vertrag verbinden

3

Prüfen

Preise, Mengen, Summen, Dubletten abgleichen

4

Erklären

Abweichung mit Beleg oder Unsicherheit

5

MENSCH

Freigeben

Zahlung oder Rückfrage entscheiden

Belastbar ist eine Abweichung nur, wenn die Referenzdaten zu Fahrzeug und Auftrag passen.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

PRAXISFALL 2: BEHÖRDENSCHREIBEN

KI kann die Bearbeitung vorbereiten – entscheiden muss der Mensch

1



Eingang

Aktenzeichen, Kennzeichen, Tatzeit, Frist erfassen

2



Zuordnung

Fahrzeug und Nutzerdaten verbinden

3



Beleglage

Nutzer, Halter und Fahrer sauber trennen

4 MENSCH



Prüfung

Verfahrensstellung und Datenschutz beachten

5 MENSCH



Antwort

Freigeben, sicher versenden, dokumentieren

Die KI darf keine Fahreridentität erfinden und keine Vermutung als Tatsache ausgeben.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

PRAXISFALL 2: ORDNUNGSWIDRIGKEITEN

Bei Ordnungswidrigkeiten trennen drei Fälle die Rechtslage

§ 55 OWiG

Betroffene Person

Verfahrensrechte bei der Anhörung beachten – KI konstruiert keine Einlassung.

ANFRAGEART

Zeuge oder Auskunft

Auskunftspflichten und mögliche Verweigerungsrechte sauber auseinanderhalten.

§ 31a StVZO

Fahrer ungeklärt

Fehlende Nachweise offenlegen – sonst droht eine Fahrtenbuchauflage.

Rechtlich relevante Schreiben gehen erst nach menschlicher Prüfung und Freigabe heraus.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

WEITERE EINSATZFELDER

Weitere Anwendungen mit hoher Praxisnähe

Mehrwert entsteht, wo KI Arbeit verdichtet – ohne Vertragsinhalt oder Sachlage frei zu ergänzen



Leasingangebote vergleichen

Servicebausteine, Mehrkilometer, Laufzeiten und Rückgaberegeln auf gleichen Umfang bringen



Rückgabegutachten prüfen

Schadenpositionen, Fotobelege und Vertragsregeln strukturiert gegenüberstellen



Kennzahlen auswerten

Auffälligkeiten, Datenlücken, Vertragsausläufe und Flottenstruktur sichtbar machen



Unterlagen erstellen

Fahrerinformationen, Prozesshinweise oder Ausschreibungstexte aufbereiten

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.



04

Live-Demo: vom Datensatz zur Managementsicht

Wie aus einer Excel-Datei in Minuten eine belastbare erste Analyse wird

ROTER FADEN

01 Marktüberblick und Auswahl

02 Datenschutz, Sicherheit und AI Act

03 Praxisfälle im Fuhrpark

04 **Live-Demo: vom Datensatz zur Managementsicht**

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

LIVE-DEMO

Datenbasis, Zielbild und Startprompt

250
Fahrzeuge

63
BEV

150
Diesel

28
Leasingenden in 6 Monaten

STARTPROMPT

„Prüfe zunächst Struktur und Datenqualität der Excel-Datei. Zeige dann die wichtigsten Kennzahlen zu Antrieben, Marken, Leasingverträgen und Auffälligkeiten. Markiere Unsicherheiten ausdrücklich und schlage ein Management-Dashboard vor.“

ZIEL DER VORFÜHRUNG

- Datensatz erst prüfen, dann visualisieren
- Leitkennzahlen für das Management verdichten
- Auffälligkeiten und Lücken sichtbar machen

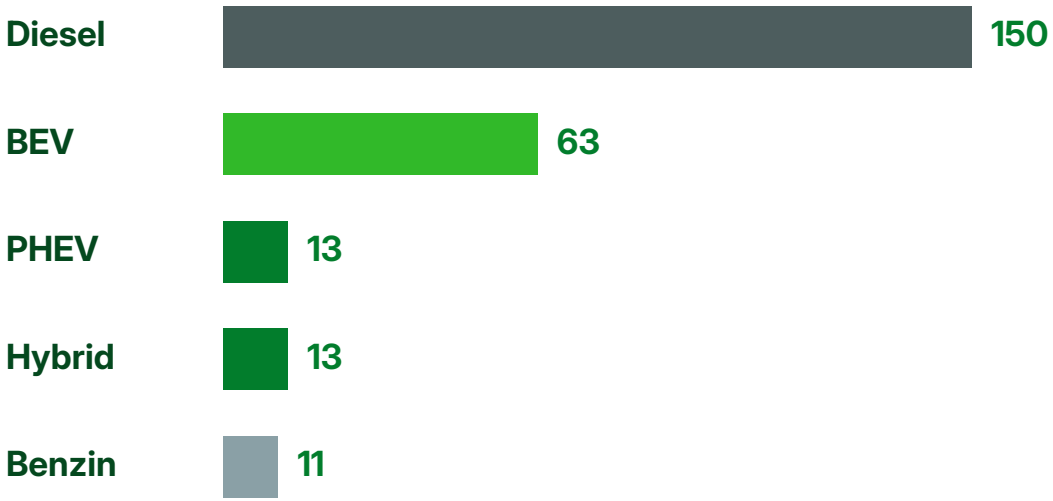
© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

LIVE-DEMO

Welche Erkenntnisse in wenigen Minuten entstehen

Fuhrpark-Beispieldatei mit 250 Fahrzeugen

FLOTTENSTRUKTUR NACH ANTRIEB



25,2 %
BEV-Anteil

536 €
Ø Leasingrate

VW · 70
Top-Hersteller

57,7 €
Ø Serviceaufschlag

23 Prüffälle markiert – 14 davon mit Bezug zu Vertragsbeginn oder Vertragsdauer

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

VORBEHALTE

Häufige Einwände sachlich einordnen

„KI erfindet Ergebnisse.“	BERECHTIGT	Gegenmittel: Quellen, Rechenwege und Stichproben
„Copilot reicht für alles.“	ZU PAUSCHAL	Je nach Aufgabe passen andere Werkzeuge besser
„Geschäftsdaten nie eingeben.“	SO FALSCH	Entscheidend sind Tarif, Datenklasse und Governance
„Es braucht Super-Prompts.“	ZU PAUSCHAL	Wichtiger ist ein klarer Auftrag mit Kontext und Prüfkriterien
„KI spart automatisch Zeit.“	BEDINGT	Nur mit Kontrolle, Datenqualität und Prozessintegration

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

So gelingt der Einstieg mit überschaubarem Risiko

Klein anfangen, klar regeln, kontrolliert skalieren

01 Unkritisch starten

Anonymisierte Kennzahlen, interne Textarbeit oder allgemeine Unterlagen

02 Fachlich pilotieren

Ein abgrenzbarer Prozess wie Rechnungs- oder Angebotsprüfung mit Referenzdaten

03 Geregelt integrieren

Nach positivem Pilot Rechte, Schnittstellen und Freigaben dauerhaft verankern

Pilot mit realem Nutzen, kontrollierter Datenbasis und klar verantwortlicher Stelle.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

FAZIT

Fünf Kernaussagen zum Mitnehmen

- **Dokumentenreiche, regelbasierte Prozesse** profitieren zuerst
- **Das Werkzeug** folgt dem Einsatzfall, nicht der Bekanntheit
- **Datenschutz** entscheidet sich an Datenklasse, Vertrag und Rechten
- **Rechnungen, Angebote, Daten** sind gute Startpunkte
- **Verantwortung** bleibt im Unternehmen – KI unterstützt nur

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

LUST AUF MEHR FACHGESPRÄCHE?



Der Podcast zu aktuellen Themen rund um das Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement.

Für alle die kein Video schauen können oder wollen:

Der Podcast ist auch auf Spotify, Amazon und Apple als Audio-Podcast hörbar.

© Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.

Bundesverband
Betriebliche Mobilität

Vielen Dank!

Fragen, Erfahrungen und
Praxisbeispiele sind willkommen

- www.mobilitaetsverband.de
- info@mobilitaetsverband.de